

28. Dec. 1847

FACTS

Date:

28. Dec. 1847

Page number:

Dagbog D, side 43

TRANSCRIPTION

28 Dec: 1847.

Julebetragtning.

Wenn die erste Liebe, wie ich allgemein behaupten höre, das schönste ist, was ein Herz früher oder später empfinden kann; so müssen wir unsern Helden dreifach glücklich preisen, daß ihm gegönnt ward, die Wonne dieser einzigen [Augenblicke] in ihrem ganzen Umfange zu genießen. – (Nu kommer det) Nur wenig Menschen werden so vorzüglich begünstigt, indeß die meisten von ihren früheren Empfindungen nur durch eine harte Schule geführt werden, in welcher sie, nach einem kümmerlichen Genuß, gezwungen sind, ihren besten Wünschen entsagen, und das, was ihnen als höchste Glückseligkeit vorschwebte, für immer entbehren zu lernen. –

Goethe

Wilh: Meister Cap: 3. B.1.

So hatte sich denn unser Freund völlig resigniert und sich zugleich mit großem Eifer den Handelsgeschäften gewidmet – – – Freilich nicht mit dem heitern Fleiße, der zugleich dem Geschäftigen Belohnung ist, wenn wir dasjenige, wozu wir geboren sind, mit Ordnung und Folge verrichten, sondern mit dem stillen Fleiße der Pflicht, der den besten Vorsatz zum Grunde hat, der durch Ueberzeugung genährt und durch ein inneres Selbstgefühl belohnt wird; der aber doch oft, selbst dann, wenn ihm das schönste Bewußtseyn die Krone reicht, einen vordringenden Seufzer kaum zu ersticken vermag.

Wilh. Meister B:2 Cap 2.

Sorg og smaa Skovgaard.
(Natten 10-11 Nov 48).

Nu visse alle Blomster brat,
Nu tie Fuglene Toner;
Hvad Blad naar de i denne Nat
i Bøgen staltt Krone,
Og stod end Rosen frisk og rød
End den dog blev bleg og død.

Thi gjennem Skovgaards blaa gaar
Et Suk i Modsets tændte,
Hvad Tone, hvor Birk, naar Blomst ed naar
I det mindste Staa i Lønde;
Men Sorg og Sava med Trøstet kom
End i den stille Helligdom.

Thi selv en Blomst forinden hvi
Perlen af Dagens Lende,
Nu Mørket brist en bleg og stui,
Tid for al Livets Vaande,
Den Elskede, hvis Kjærlighed
En Vagter var om dette Sted.

Og kommer end den skjønneste
Med Blomst og Blad i Lunde
En Glæde si mere Skovgaard faar
Den er for stude smunden.
Kun i Erindringes Færveskjer
Vil hendes Billed blaa her.

28 Dec: 1847

Julebetragtning.

Wenn Sie erst hieher, wie ich allge-
mein behaupten höre, das schönste ist,
was ein klein fröhlich oder später emp-
finden kann; so müßten wir ein
sehr kleines dreifach gleichmäßig
preislos, daß ich gegnirt ward, die Men-
ne dieser einzigen in ihrem ganzen Blau
lange zu genießen. (Nicht immer ist). Nur
wenn Menschen werden so vorzüglich
begünstigt, indest die meisten von ihnen
früheren Empfindungen sind durch eine
harte Schule geführt worden, in welcher
sie, nach einem kümmerlichen Gemüth,
gezwungen sind, neuen besten Wünschen
entgegen, und das, was ihnen als höch-
ste Glückseligkeit vorschwebt, für immer
entbehren zu lernen.

Gaethe.

W. M. Meier Cap. 3. B. 1.

So hatte ich denn unsern Frieden vollen; er-
nist und sich gleich mit großem Eifer den Ha-
sel geschäftig gewidmet. — Freilich nicht
mit dem heiteren Fleiß, der zugleich dem Ge-
schäftigen Belohnung ist, wenn wir dasjenige,
wogegen wir geboren sind, mit Ordnung und Folge
verrichten, sondern mit dem stillen Fleiß der
Pflicht, der den besten Vorsatz zum Grunde hat,
der durch Uebungsgang genährt und durch
ein inneres Selbstgefühl belebt wird; der
aber doch oft, selbst dann, wenn ihm die
schönste Belohnung die Krone reicht, einen
und einigen Augenblick kaum zu erlösen
vermag.

1 Jan: 1848.

W. M. Meier B. 2. Cap. 2.

Gledeligt Nytår! ble 11 og feirer i det
gamle Aar! —